

Isenthal | Am Sonntag, 10. Dezember, kommt das letzte Postauto im Dorf an

Eine Feier zu Ehren der langen Postauto-Geschichte

Elisa Hipp

Am Sonntag, 10. Dezember, fährt zum letzten Mal ein Postauto ins Isenthal. Aus diesem Anlass hat der Gemeinderat Isenthal eine kleine Feier organisiert. Um 16.45 Uhr trifft man sich auf dem Schulhausplatz. Um 17.01 Uhr erreicht die «Poscht» dann die Haltestelle Isenthal-Post. Im Anschluss gibt es eine kleine Feier im Gasthaus Tourist, mit Apéro, Grussworten und einem Rückblick auf die bewegte Geschichte des Postautos im Isenthal.

Die Geschichte der Post beginnt im Februar 1855. Damals eröffnet im Isenthal eine Postablagestelle. Ein Bote verkehrt von Isenthal nach Flüelen und zurück, zu Fuss und mit dem Ruderboot, im Sommer zweimal pro Woche, im Winter einmal. Bis 1881 werden die Botenkurse auf insgesamt vier pro Woche aufgestockt. 1885 legen die Dampfschiffe an der Isleten an – und so kommt auch die Post zuerst mit dem Dampfschiff, dann mit einem Fussboten ins Isenthal.

Passagier je nach Körpergewicht

1901 wird die Strasse ins Tal eröffnet, drei Jahre später fährt im Sommer die erste Pferdepost. Kutscher ist «Gubeli Michi». Auf der Kutsche können auch Passagiere Platz nehmen – bergab vier Personen, bergauf, je nach Körpergewicht, zwei bis drei. Der Preis für die Fahrstrecke Isleten–Isenthal beträgt 1 Franken. Bis 1914 fährt die Post in den Sommermonaten zweimal pro Tag. In den anderen Monaten kommt die Post weiterhin per Fussbote. Von 1914 bis 1925 gibt es keine öffentliche Einrichtung, um Personen zu befördern, und von 1915 bis 1918 wird wegen des 1. Weltkrieges auch die Pferdepost eingestellt.

Das erste Post-Automobil

1925 kauft dann der damals 21-jährige Hans Gasser ein Occasionsauto der Marke «Itala» mit fünf Plätzen. Ein Nauen bringt das Auto von Flüelen an die Isleten. Im Sommer fährt Hans Gasse nun Einheimische und Touristen ins Isenthal und zurück zur Isleten. 1928 wird ein Postführungsvertrag mit Hans Gasser abgeschlossen. Jetzt kommt die Post per Auto. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 wird der Betrieb kurzzeitig eingestellt, 1940 allerdings wieder aufgenommen. Ab 1946 fährt die «Poscht» auch im Winter. Hans Gasser ertrinkt am 4. Dezember 1949 beim Bootsunglück auf dem Urnersee. Seine Witwe Marie Gasser-Arnold führt das Unternehmen weiter, wird es 1963 ihrem Sohn Hans Gasser junior übergeben.

1951 ist die Strasse von Seedorf an die Isleten fertig. Auf Drängen der Gemeinde Isenthal geben die kantonalen Behörden sie auch für das Postauto frei. Dreimal täglich fährt das Postauto ab dem 15. Mai 1951 von Altdorf ins Isenthal und wieder zurück. 1953 braucht es wegen steigender Passagierzahl ein neues Postauto: ein Wagen, Typ Saurer, mit 23/26 Sitzplätzen. 1958 wird die Strecke bis St. Jakob verlängert. Waren die Wagen bisher grau, so sind sie jetzt «Postgelb». 1997 und 1995 werden neue Fahrzeuge angeschafft. 2000 tritt Hans Gasser altershalber zurück, ein Jahr später übernimmt die Auto AG Uri als Postautohalter die Verantwortung für die Linie.

Auto AG Uri übernimmt die Linien

Mit dem neuen Fahrplan zieht sich die Postauto AG fast ganz aus dem Kanton Uri zurück. Die Konzession für die Linien, die bisher mit Postautos bedient wurden, übernimmt nun die Auto AG Uri. Die Fahrzeuge werden das typische Dreiklanghorn behalten, wechseln allerdings das Design und damit auch die Farbe. Das neue «Kleid» der Postautos ist ein Gemeinschaftswerk von Uri Tourismus AG, Andermatt Urserntal Tourismus GmbH, Arnold Reklamen und Auto AG Uri. Neu wird das Isenthal im Stundentakt bedient.

Das letzte Postauto – es ist das Ende einer langen Geschichte. Die Gemeinde Isenthal will mit ihrer Feier dem Unternehmen Postauto, dann aber auch der Auto AG Uri und den meist langjährigen Chauffeuren danke sagen für die vorbildliche und sichere Dienstleistung zugunsten der Berggemeinde.